

MODULE 06: INTERVENTION UND PLANUNG

M▲PChiPP

SUPPORTED BY THE RIGHTS, EQUALITY
AND CITIZENSHIP (REC) PROGRAMME
OF THE EUROPEAN UNION



WORKING AGREEMENT

- ▶ Vertraulichkeit
- ▶ Respekt
- ▶ Unterschiede wahrnehmen und nutzen
- ▶ Gemeinsamkeiten finden und nutzen
- ▶ aufmerksam zu- und hinhören
- ▶ Wertschätzung für konstruktives Nach- und Hinterfragen
- ▶ (Mit-)Verantwortung eines Jeden

AUSTAUSCH



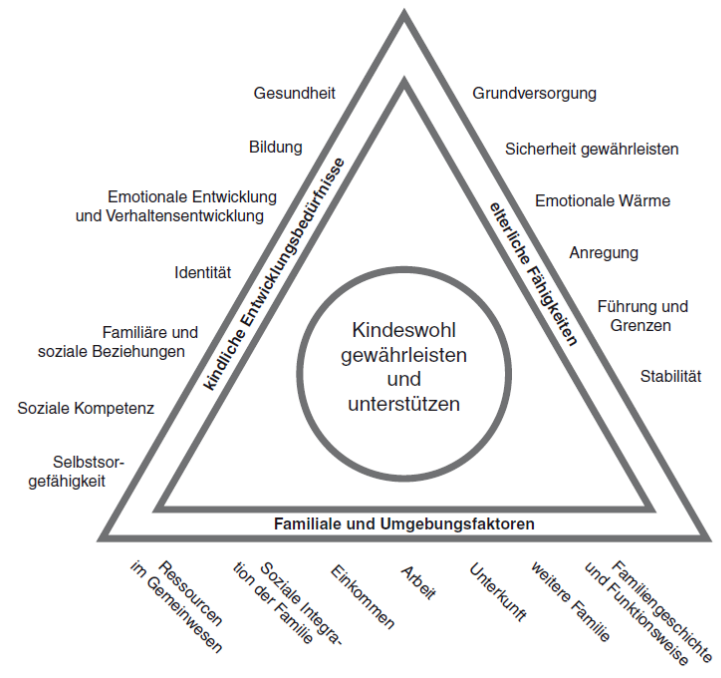
Tauschen Sie sich mit der benachbarten Person darüber aus, wie Sie vorgehen beim

- ▶ **Einschätzen** und
- ▶ **Analysieren**



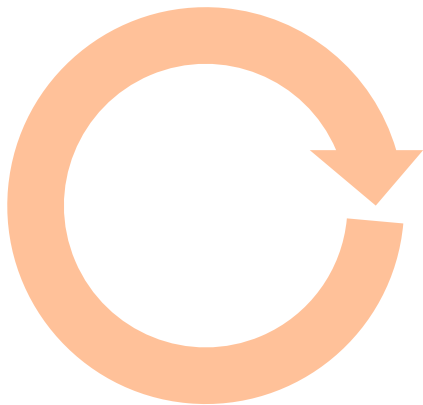
DAS "ASSESSMENT FRAMEWORK" & FAKTENBASIERTES EINSCHÄTZUNGSSINSTRUMENT IN DER ALLTAGSPRAXIS

MAPChipp



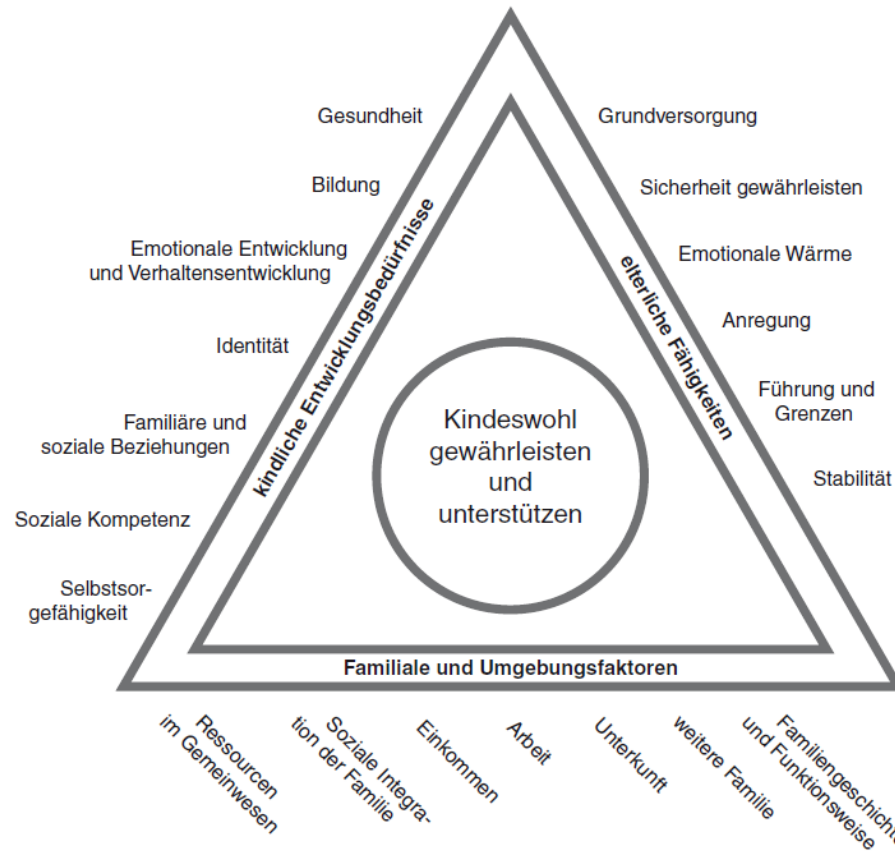
ERFASSUNG, ANALYSE UND HILFEPLANUNG IN 7 SCHRITTEN

cf. Bentovim, Cox, Bingley Miller, Pizzey & Tapp (2014)



- ▶ Schritt 1: Gefährdung erkennen und mitteilen
- ▶ Schritt 2: Fakten sammeln
- ▶ Schritt 3: Ordnen der Informationen
- ▶ Schritt 4: Analyse schädigender und schützender Muster
- ▶ Schritt 5: Prognose der weiteren Entwicklung
- ▶ Schritt 6: Entwicklung eines Hilfe- und Schutzplans
- ▶ Schritt 7: Wirksamkeit der Maßnahmen überwachen

RAHMEN FÜR EINSCHÄTZUNG DER BEDÜRFNISSE VON KINDERN UND IHRER FAMILIEN



Department of Health, Department for Education and Employment & Home Office (2000)

GRUNDLEGENDE PRINZIPIEN DES STRUKTURRAHMENS FÜR EINSCHÄTZUNGSPROZESSE

cf. Department of Health et al. (2000)

Einschätzungsprozesse

- ▶ sind **orientiert am Kind**
- ▶ und seiner **Entwicklung**
- ▶ sind **systemisch** in der Herangehensweise, d.h. die Situation des Kindes zu verstehen gelingt nur im Kontext der familiären Situation
 - ▶ berücksichtigen die Bedeutung von **Armut und sozialer Benachteiligung**
 - ▶ berücksichtigen **soziale Netzwerke und Freundschaften**
 - ▶ beziehen den Einfluss **familiärer Unterstützung** auf die elterlichen Erziehungsfähigkeiten ein

Die **wichtigsten Bereiche**, die zu beachten sind, sind

- ▶ **Entwicklungsbedarfe** des Kindes
- ▶ die **Fähigkeit der Eltern / Erziehungspersonen angemessen auf das Kind einzugehen**,
- ▶ Einflussfaktoren aus dem **erweiterten Familiensystem** und der sozialen Umgebung

GRUNDLEGENDE PRINZIPIEN DES STRUKTURRAHMENS FÜR EINSCHÄTZUNGSPROZESSE

cf. Department of Health et al. (2000)

Einschätzungen sind

- ▶ gemeinsame **Arbeit mit Kindern und Familie**
- ▶ Feststellung von **Ressourcen und Problemen**
- ▶ **multidisziplinär** in der Herangehensweise
- ▶ ein **kontinuierlicher Prozess**
- ▶ finden **parallel** zu anderen Prozessen, Hilfe- und Schutzmaßnahmen statt
- ▶ bauen auf **faktenbasierten Erkenntnisprozessen** auf

GRUNDLEGENDE PRINZIPIEN DES STRUKTURRAHMENS FÜR EINSCHÄTZUNGSPROZESSE

cf. Department of Health et al. (2000)

Faktenbasiertes Arbeiten bedeutet für die Praxis:

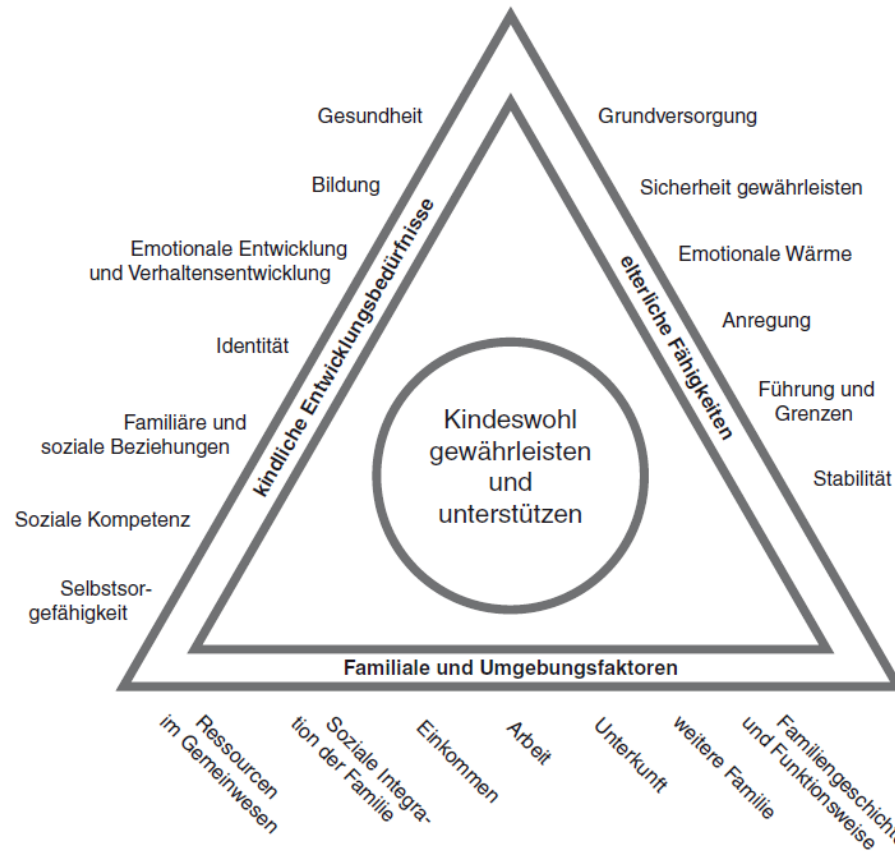
- ▶ **Einbeziehen von Forschungsstand und Erfahrungswissen** zur Qualifizierung von Einschätzungsprozessen, Hilfe- und Schutzplanung
- ▶ **Systematische Dokumentation und kontinuierliche Aktualisierung** unter Angabe der jeweiligen Informationsquellen
- ▶ **Lernen aus den Erfahrungen der Adressaten – von Kindern und Familien**
- ▶ Kontinuierliche Beobachtung und Überprüfung der **Wirksamkeit von Hilfen und Schutzmaßnahmen**

DAS ARBEITEN MIT DEM STRUKTURRAHMEN FÜR EINSCHÄTZUNGSPROZESSE

- ▶ Das Einschätzungs-Dreieck bildet eine **Landkarte zur Bedarfseinschätzung von Kindern** mit drei Seiten:
 - ▶ **Entwicklungsbedarfe des Kindes** mit Stärken und Schwächen in der Entwicklung des Kindes
 - ▶ **Erziehungsfähigkeit** mit konkreten Zuordnungen
 - ▶ Sind Schädigungen nicht beobachtbar oder messbar, dient dienen **Erziehungsfähigkeit** und der **Einflüsse sowie Ressourcen der erweiterten Familie und sozialen Umgebung**
 - ▶ Beachte: Auch die **Art von Schädigungen** kann Hinweise auf deren Hintergrund geben: Autismus bspw. Ist eine genetische Störung, Cerebralparese / cerebrale Lähmung ist idR angeboren.

ASSESSMENT FRAMEWORK

EINE KARTE FÜR DIE SAMMLUNG RELEVANTER DATEN



Department of Health, Department for Education and Employment & Home Office (2000)

ARBEITEN MIT FAKTENBASIERTEN EINSCHÄTZUNGSMETHODEN

Ziele:

- ▶ Entwicklung eines Verständnisses für die Gestalt und das Ausmaß der kindlichen Teilhabe und altersgerechten Entwicklung
- ▶ Entwicklung eines Verständnisses für die Einflussfaktoren auf das Kind und seine Bedarfe
- ▶ Entwicklung einer Hilfebeziehung
- ▶ Vorbereitung von Hilfe- und Schutzmaßnahmen, wenn notwendig

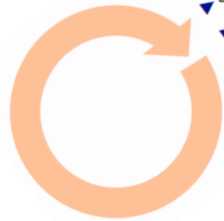
ARBEITEN MIT FAKTEN-BASIERTEN EINSCHÄTZUNGSMETHODEN

Qualifizierte Einschätzungen nutzen multiple Informationsquellen (niemals nur einen Zugang).

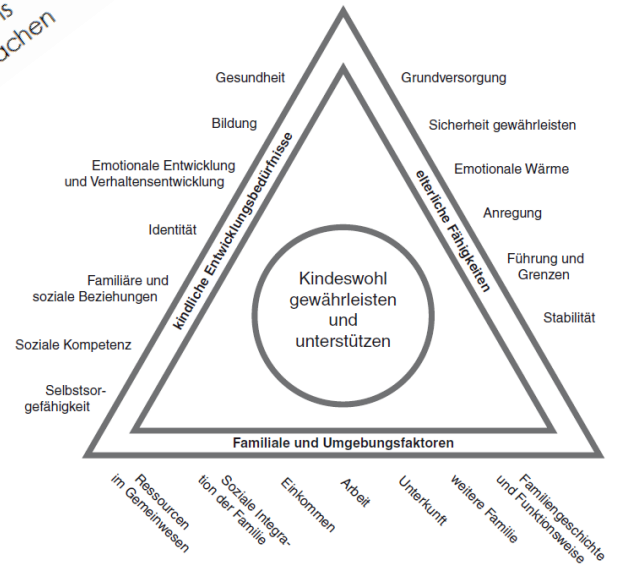
Daher basieren Einschätzungen auf der Zusammenführung von Fakten und Informationen

- ▶ verschiedene Einschätzungsmethoden
- ▶ verschiedene Personen, die Einschätzungen vornehmen
- ▶ mehrere Situationen
- ▶ verschiedene Orte
- ▶ verschiedene (Gruppen von) Informationsgebern

EINSCHÄTZUNG, ANALYSE, HILFEPLANUNG UND IDENTIFIKATION SOWIE BEWERTEN DER ERGEBNISSE



- ▶ Schritt 1: Gefährdung erkennen und mitteilen
- ▶ Schritt 2: Fakten sammeln
- ▶ Schritt 3: Ordnen der Informationen
- ▶ Schritt 4: Analyse schädigender und schützender Muster
- ▶ Schritt 5: Prognose der weiteren Entwicklung
- ▶ Schritt 6: Entwicklung eines Hilfe- und Schutzplans
- ▶ Schritt 7: Wirksamkeit der Maßnahmen überwachen



PROZESS

- ▶ Stelle Überlegungen zum Kontext der Hinweise und den Einschätzungszielen an
- ▶ Trage Informationen aus verschiedenen Quellen zusammen und beziehe Einschätzungsinstrumente ein
- ▶ Sortiere Informationen mithilfe des Strukturrahmens für Einschätzungsprozesse
- ▶ Analysiere Prozesse, die die Gesundheit und Entwicklung des Kindes beeinflussen
- ▶ Schätze die Entwicklungsaussichten für das Kind prognostisch ein
- ▶ Plane Hilfe- und Schutzmaßnahmen
- ▶ Entwickle Ziele, Maße und Methoden, die (an)zeigen, ob ergriffene Hilfe- und Schutzmaßnahmen wirkungsvoll sind.

cf. Bentovim et al. (2014)

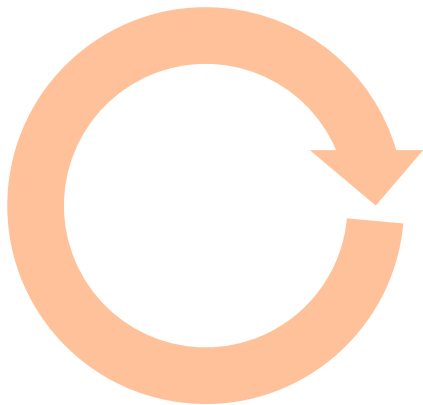
WARUM IST DIE PLANUNG VON INTERVENTIONEN WICHTIG?

“By failing to prepare, you are preparing to fail.”

Benjamin Franklin (1706-1790)

ERFASSUNG, ANALYSE UND HILFEPLANUNG IN 7 SCHRITTEN

cf. Bentovim, Cox, Bingley Miller, Pizzey & Tapp (2014)



- ▶ Schritt 1: Gefährdung erkennen und mitteilen
- ▶ Schritt 2: Fakten sammeln
- ▶ Schritt 3: Ordnen der Informationen
- ▶ Schritt 4: Analyse schädigender und schützender Muster
- ▶ **Schritt 5: Prognose der weiteren Entwicklung**
- ▶ **Schritt 6: Entwicklung eines Hilfe- und Schutzplans**
- ▶ **Schritt 7: Wirksamkeit der Maßnahmen überwachen**

GRUNDLAGEN DER HILFEPLANUNG

MAPChiPP



WIE WEITER?

Sobald Sie...

- ▶ die Fakten umsichtig zusammengetragen haben,
- ▶ sie gründlich analysiert haben und
- ▶ die Situation des Kindes besser verstehen

steht es an...

- ▶ Folgerungen zu ziehen,
- ▶ Kinder und Eltern bei der Hilfeplanung zu beteiligen und
- ▶ Entscheidungen zum weiteren Vorgehen zu treffen.



BETEILIGUNG ALS SCHLÜSSEL FÜR WIRKSAMEN SCHUTZ



Warum sollten Kinder und Eltern unbedingt beteiligt und in die Hilfeplanung einbezogen werden? Weil...

- ▶ sie das **Recht haben beteiligt zu werden!**
- ▶ sie Experten für ihr eigenes Leben sind: Sie kennen sich selbst und ihre Situation am besten.
- ▶ Sie manchmal **Vorstellungen davon haben**, welche Unterstützung gebraucht wird und welche Maßnahmen "passend".
- ▶ Interventionen zum Schutz eines Kindes sind mit größerer Wahrscheinlichkeit wirkungsvoll, wenn die Betroffenen bereit sind **daran mitzuwirken.**

- ▶ ... Welche weiteren Gründe sehen Sie



KINDER UND ELTERN BETEILIGEN – ABER WIE?

Die Förderung erfolgreicher Beteiligung von Kindern und Eltern in der Hilfeplanung ist eine herausfordernde Aufgabe, die eine entsprechende **Haltung und spezifische Kompetenzen** erfordert.



Eine hilfreiche **Haltung** könnte sich darin ausdrücken...

- ▶ Begegnungen mit Kinder und Eltern **auf Augenhöhe** zu suchen.
- ▶ ihr **Expertenwissen** über ihr eigenes Leben und ihre Situation wertzuschätzen.
- ▶ ... welche Aspekte sind außerdem aus Ihrer Sicht relevant?
- ▶ ... siehe auch → *M08: Partizipation & Entscheiden* 🧑‍🤝🧑

Spezifische **Kompetenzen** betreffen...

- ▶ **Gesprächsführung** mit Kindern und Eltern **in einer Weise, die sie verstehen**.
- ▶ ... Welche anderen Kompetenzen sind wichtig?
- ▶ ... siehe auch → *M07: Kommunikation mit Kindern* 🗨️

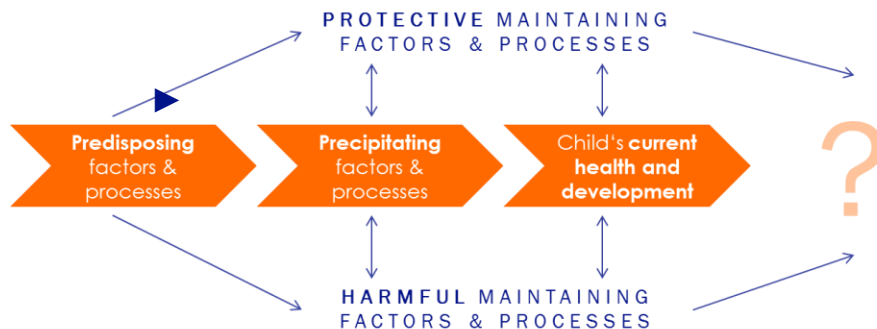
ENTSCHEIDUNGEN ...

EINZUSCHÄTZEN:
ENTWICKLUNGS-
PERSPEKTIVEN
FÜR DAS KIND



ZU BESTIMMEN:
ERFOLGSAUSSICHTEN
VON INTERVENTION?

- ▶ Wie groß ist die **Wahrscheinlichkeit künftiger Schädigungen** (oder wiederholter Misshandlung) ohne **Intervention**?



- ▶ Welches **Leid** erträgt das Kind, welche **Wünsche und Gefühle** hat es?
- ▶ Inwieweit **sind die Eltern in der Lage Probleme wahrzunehmen, zu verstehen, anzuerkennen und Verantwortung dafür zu übernehmen**?
- ▶ Wie sind die **Motivation und Fähigkeiten der Eltern zu Veränderungen und ihre Kooperationsbereitschaft** mit dem Helfersystem einzuschätzen?

EINSCHÄTZUNG DES RISIKOS ERHEBLICHER SCHÄDIGUNGEN

cf. Bentovim et al. (2014)

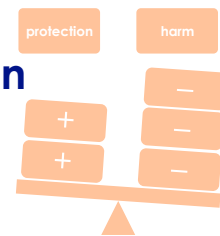
Die Analyse der Wirkungen positiver und negativer Faktoren oder Prozesse, die Gesundheit und Entwicklung des Kindes beeinflussen



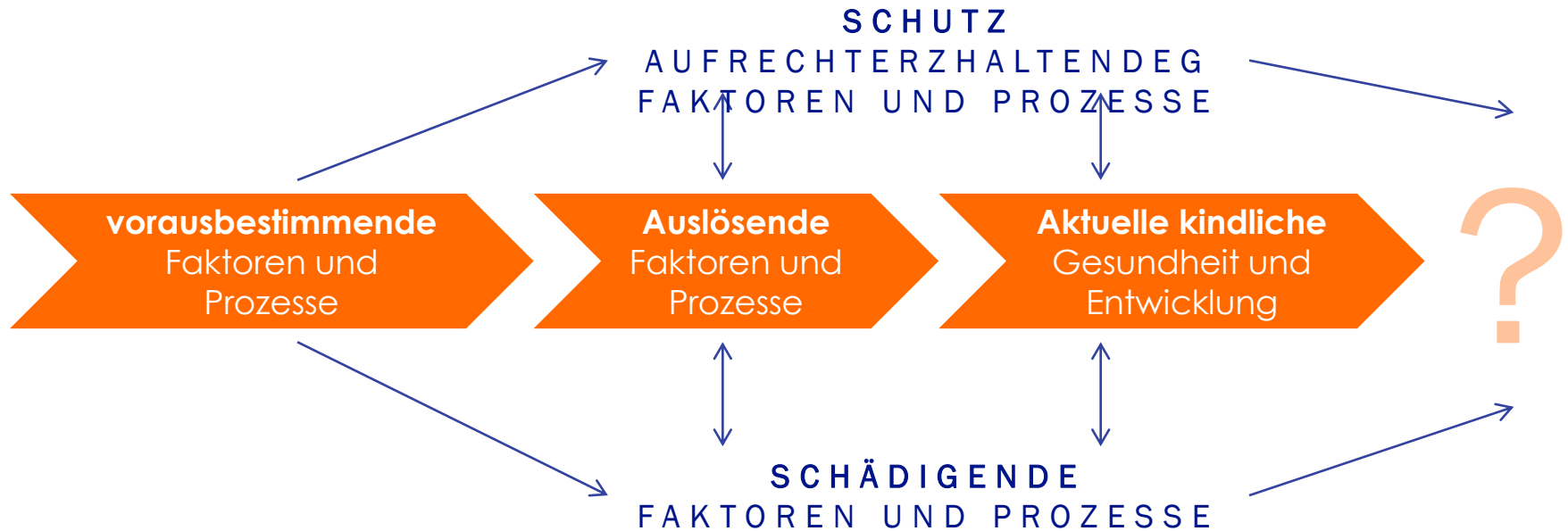
Grundlage für fundierte Einschätzung des Risikos von Schädigungen: der Wahrscheinlichkeit künftiger Schädigung der Gesundheit und Entwicklung des Kindes. .

! **► Schwerwiegende negative Faktoren im Bereich der Erziehungsfähigkeit oder in Familie und sozialen Umfeld** können Anzeichen für Risiken für Gesundheit und Entwicklung des Kindes sein, auch wenn Schädigungen gegenwärtig noch nicht erkennbar sind.

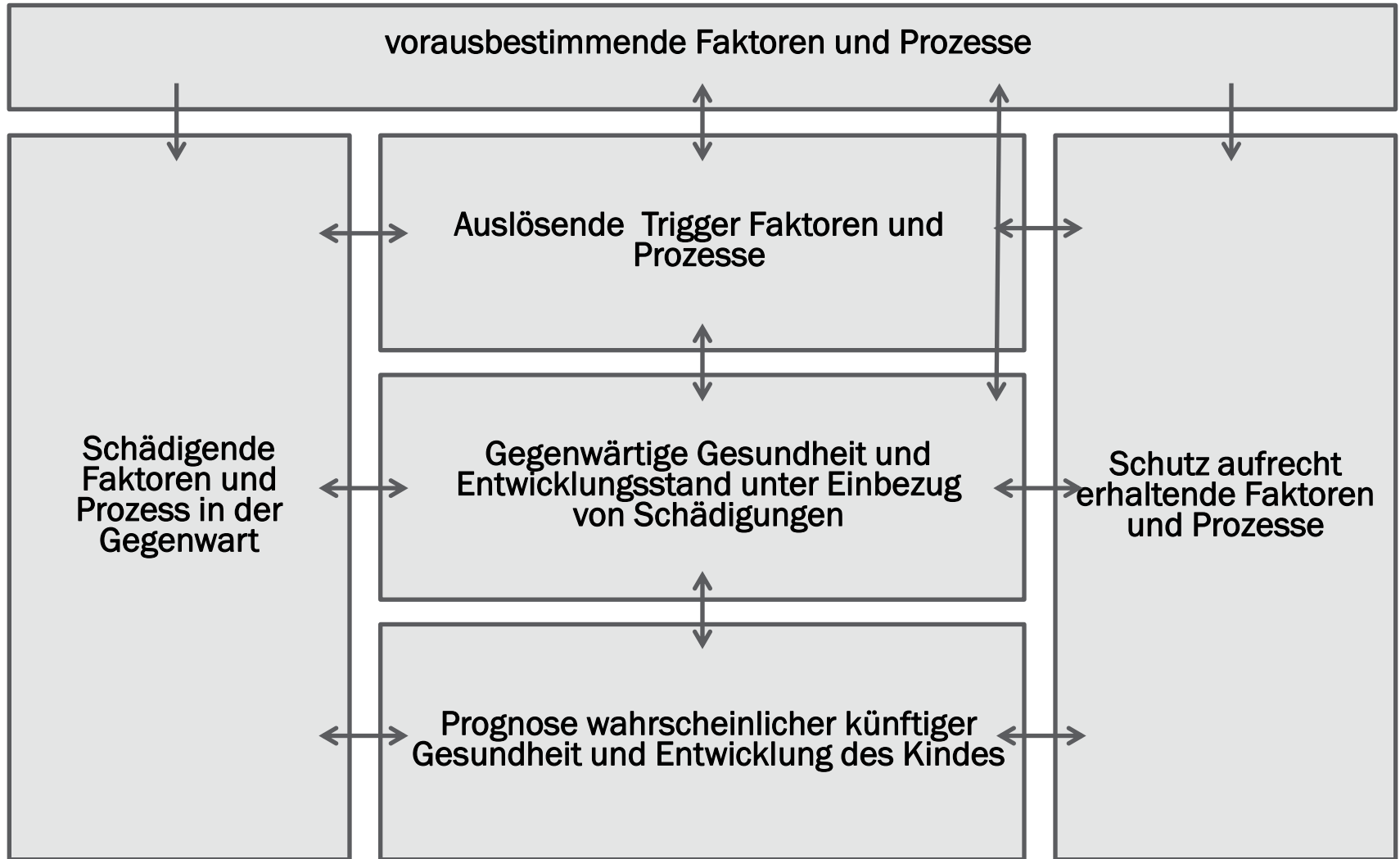
► **Abwägen zwischen positiven und negativen Faktoren und Prozessen** die Gesundheit und Entwicklung des Kindes beeinflussen können. Hinweise auf die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen geben.



SCHRITT 5: PROGNOSE DER WEITEREN ENTWICKLUNG



Systemische Analyse



BESTIMMEN DER ERWARTUNGEN IN HILFE

3

Aspekte sollten Beachtung finden bei der Bestimmung der Erfolgsaussichten von Interventionen

- ▶ **Gesundheit und Entwicklung des Kindes sowie seine Wünsche und Gefühle** (→ M08: *Participation & Decision-making* 🧑; → M07: *Communicating with Children* 🗣️)
- ▶ **Elterliche Kind-Orientierung:** Fähigkeit der Eltern, das Kind und seine Bedürfnisse wahrzunehmen, zu verstehen und Verantwortung für es zu übernehmen.
- ▶ **Elterliche Veränderungsfähigkeit:** die Motivation und Fähigkeit der Eltern zu Veränderungen und Kooperationsbereitschaft mit dem Helfersystem.



HILFREICHE FRAGEN...

Gesundheit, Entwicklung, Wünsche, Gefühle des Kindes

Liegen Misshandlung oder Vernachlässigung vor und in welchem Ausmaß?

...

Kindorientierung der Eltern

Inwieweit akzeptieren Eltern die Verantwortung für ihr eigenes Erziehungshandeln?

...

Veränderungs- fähigkeit der Eltern

Welche Einstellung haben Eltern zu Helfer/inne/n?

Schwerwiegende (psychische) Krankheiten, Persönlichkeitsstörungen, Sucht?

...



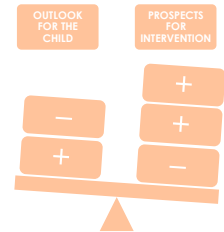
Was ist außerdem wichtig im Hinblick auf Prognosen?

SYNTHESE

VORAUSSAGE DER
ENTWICKLUNGS-
PERSPEKTIVEN FÜR
DAS KIND



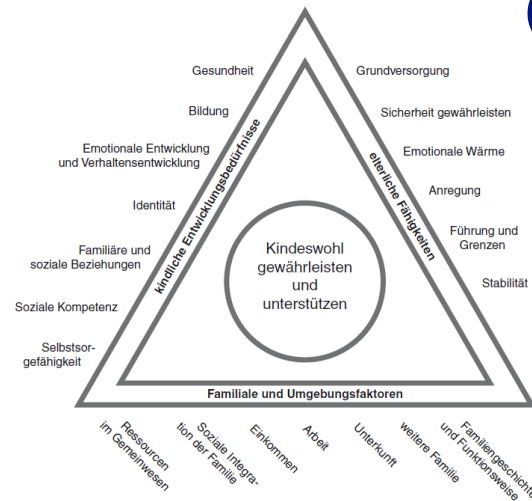
BESTIMMEN DER
ERFOLGSAUSSICHTEN
DER INTERVENTION



Abwägen der **Prognose für das Kind ohne Intervention und der Erfolgsaussichten von Intervention ist zentral** bei der Entscheidungsfindung im Kinderschutz. Darüber hinaus müssen die **Entwicklungsbedarfe** (→ *M03: Abuse, Neglect and Development* ⚡) **des Kindes Beachtung finden**.

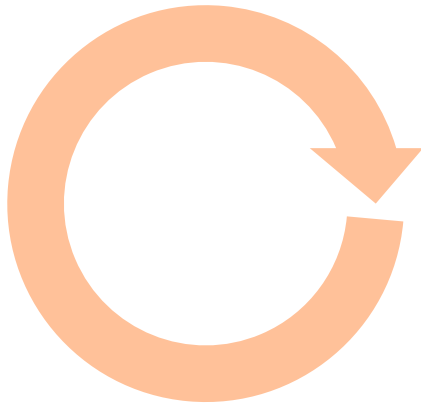
- ▶ Die Perspektiven für das Kind können sich **trotz eines moderaten Risikos für Wiederholungen von Misshandlung** insgesamt **ausreichend hoffnungsvoll darstellen wenn die Erfolgsaussichten** von Interventionen gut sind.
- ▶ Die Perspektive kann umgekehrt auch bei **geringem Risiko für Wiederholung von Misshandlung schlecht sein, wenn die Erfolgsaussichten von Intervention** sehr gering sind.
- ▶ The overall outlook is **umso schlechter je kürzer der Zeitrahmen für Entwicklungen des Kindes**. Dieser Zeitrahmen ist kürzer für jüngere Kinder und umso kürzer, je stärker das Kind vorgeschädigt ist.

ÜBUNG: SCHÄTZE DIE WAHRSCHEINLICHEN ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVEN FÜR MICHAEL, WENN SICH NICHTS ÄNDERT



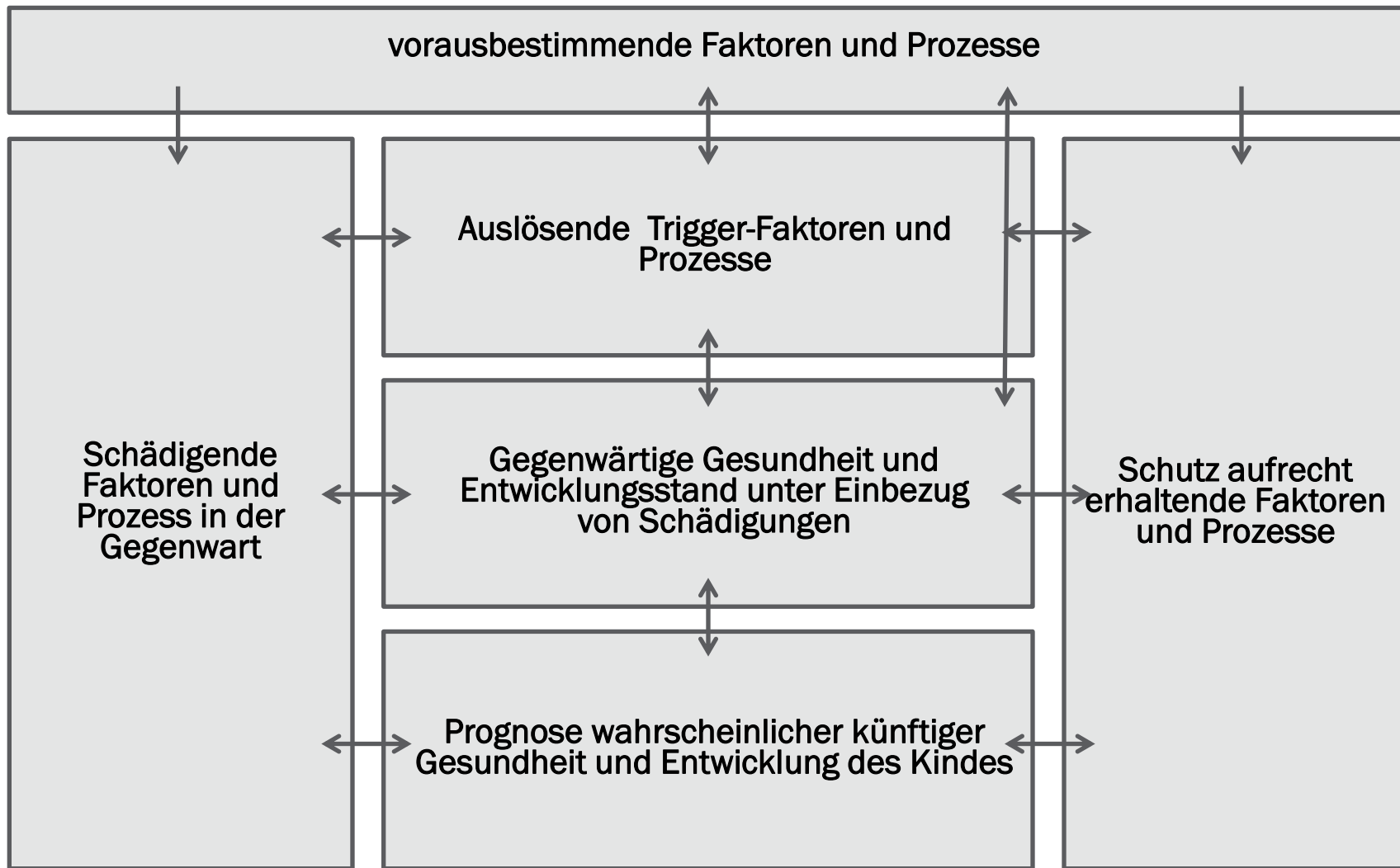
ERFASSUNG, ANALYSE UND HILFEPLANUNG IN 7 SCHRITTEN

cf. Bentovim, Cox, Bingley Miller, Pizzey & Tapp (2014)



- ▶ Schritt 1: Gefährdung erkennen und mitteilen
- ▶ Schritt 2: Fakten sammeln
- ▶ Schritt 3: Ordnen der Informationen
- ▶ Schritt 4: Analyse schädigender und schützender Muster
- ▶ **Schritt 5: Prognose der weiteren Entwicklung**
- ▶ Schritt 6: Entwicklung eines Hilfe- und Schutzplans
- ▶ Schritt 7: Wirksamkeit der Maßnahmen überwachen

Vervollständigen Sie die systemische Analyse zu Michael



PROGNOSE DER ENTWICKLUNGSAUSSICHTEN FÜR MICHAEL MIHTHILFE DES ANALYSEINSTRUMENTS

Wie erging es Ihnen

- ▶ mit der Durchführung der systemischen Analyse?
- ▶ war dieser Schritt hilfreich für die Analyse der Informationen über Michael und seine Familie?

Wie

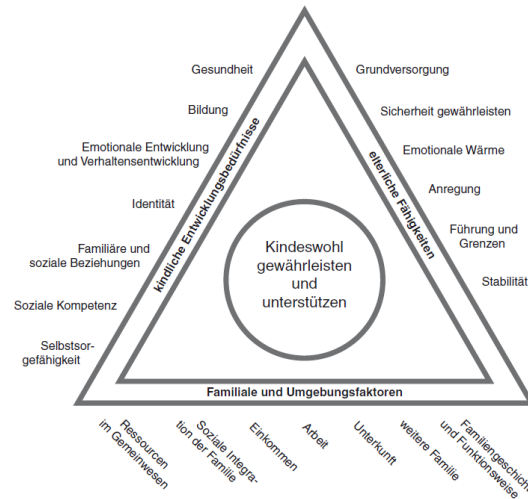
- ▶ Sehen die Entwicklungsaussichten für Michael aus, ohne dass sich etwas verändert?
- ▶ Stellen sich die künftigen Schädigungsrisiken dar?

Michael



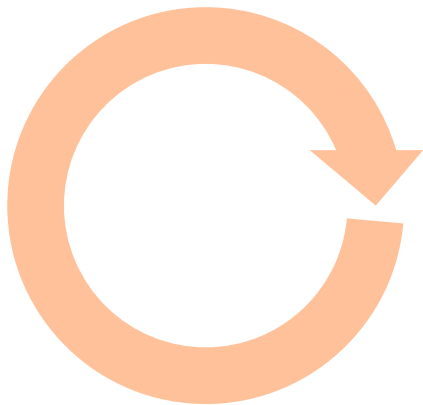
HILFEPLANUNG UND EINSCHÄTZEN DER ERGEBNISSE

MAPChiPP



ERFASSUNG, ANALYSE UND HILFEPLANUNG IN 7 SCHRITTEN

cf. Bentovim, Cox, Bingley Miller, Pizzey & Tapp (2014)



- ▶ Schritt 1: Gefährdung erkennen und mitteilen
- ▶ Schritt 2: Fakten sammeln
- ▶ Schritt 3: Ordnen der Informationen
- ▶ Schritt 4: Analyse schädigender und schützender Muster
- ▶ Schritt 5: Prognose der weiteren Entwicklung
- ▶ **Schritt 6: Entwicklung eines Hilfe- und Schutzplans**
- ▶ **Schritt 7: Wirksamkeit der Maßnahmen überwachen**

AUSTAUSCH



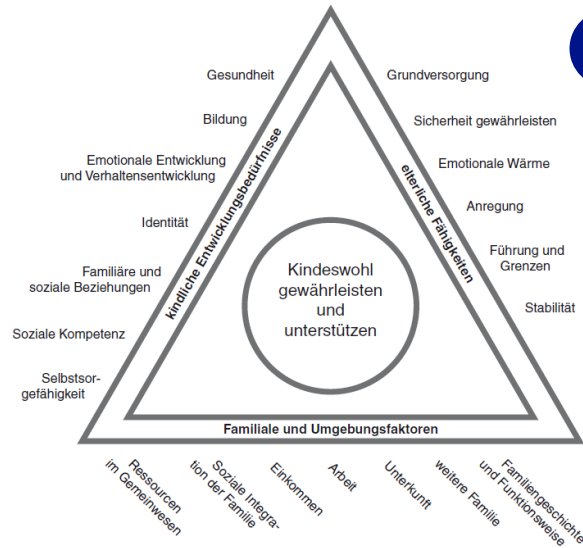
Tauschen Sie sich mit Ihrem Nachbarn zu den folgenden Punkten aus:

- ▶ Planung von Interventionen
- ▶ identifying and measuring outcomes



ÜBUNG: VERVOLLSTÄNDIGE EINEN HILFEPLAN FÜR MICHAEL

MAPChiPP



SCHRITT 6: ENTWICKLUNG EINES HILFE- UND SCHUTZPLANS FÜR MICHAEL UND SEINE FAMILIE



1. Erwägen Sie **Optionen** für Interventionen, die geeignet sind:
 - a) Stärken in Michaels Gesundheit und Entwicklung zu unterstützen und/oder
 - b) Schwächen in Michaels Gesundheit und Entwicklung zu begegnen?
2. Zu beachtende Fragen für beide Optionen:
 - ▶ **Ziel der Intervention:** Auf welche Stärken oder Schädigungen der Gesundheit und Entwicklung des Kindes ist die jeweilige Intervention gerichtet?
 - ▶ **Verfügbare Ressourcen:** Welche Maßnahmen sind verfügbar?
 - ▶ **Kooperation der Familie:** Welche Interventionen würde die Familie am ehesten annehmen und dabei mitwirken?
 - ▶ **Zeithorizont bzgl. der Wirkung der Intervention:** Sind unmittelbare Veränderungen erforderlich oder dürfen sie Zeit in Anspruch nehmen?
 - ▶ **Abfolge von Interventionen:** Welche Hilfen zuerst, welche nachfolgend?
 - ▶ **Zeitrahmen der kindlichen Entwicklung:** Welche Intervention kann genügend Veränderung im Zeitfenster der Entwicklung des Kindes bringen?

HYPOTHESEN UND INTERVENTIONEN

- ▶ Die Analyse der Muster und Wirkungen von Prozessen führt zu Hypothesen über Interventionen, die die Entwicklung des Kindes fördern.
- ▶ Interventionen können auf jedwede Dimension in jedem Bereich des Einschätzungsdreiecks gerichtet sein.

SCHRITT 7: WIRKSAMKEIT DER MAßNAHMEN ÜBERWACHEN

Effekte zu identifizieren und zu messen **zielt darauf ab, den Fortschritt von Kind und Eltern oder sein Ausbleiben zu bestimmen** und ist notwendig um **Interventionen sinnvoll anpassen zu können.**

Ergebnisse, die gemessen werden, sollten **Bezug nehmen auf die Hypothesen, welche Verbesserungen von den Interventionen erwartet werden hinsichtlich...**

- ▶ **Gesundheit und Entwicklung des Kindes** und
- ▶ **Faktoren und Prozesse, von denen angenommen wird, dass sie die Gesundheit des Kindes beeinflussen.**

VERÄNDERUNGEN EINSCHÄTZEN

Um die Ergebnisse von Interventionen zu bestimmen, müssen Veränderungen in

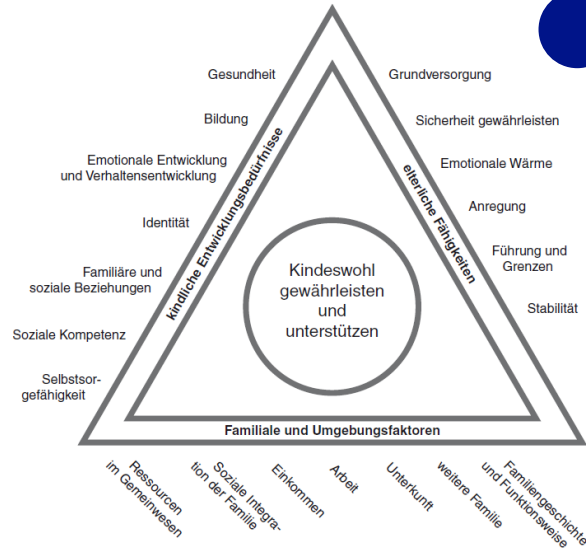
- ▶ der Entwicklung des Kindes
- ▶ Faktoren und Prozessen, von denen angenommen wird, dass sie die Entwicklung des Kindes beeinflussen

wiederholt bewertet und eingeschätzt werden.

“Baseline” und Folge-Erhebungen sind notwendig

ÜBUNG: ÜBERLEGE, WIE DU DIE EFFEKTE DER VON DIR VORGESCHLAGENEN HILFEN EVALUIEREN WILLST

MAPChiPP



ÜBUNG

Überlegen Sie in Gruppen, **wie Sie die Ergebnisse der geplanten Interventionen in zuverlässiger Weise** evaluieren könnten?

- ▶ Welche Ihnen bekannten standardisierten Tests würden Sie nutzen?
- ▶ Welche fallspezifischen Maße, die Ihnen Veränderungen anzeigen, würden Sie nutzen?
- ▶ Fügen Sie die Planung von Parametern für die Evaluaton die Effekte der Hilfen in Michael's Plan ein.



ERGEBNISSE DER ÜBUNG

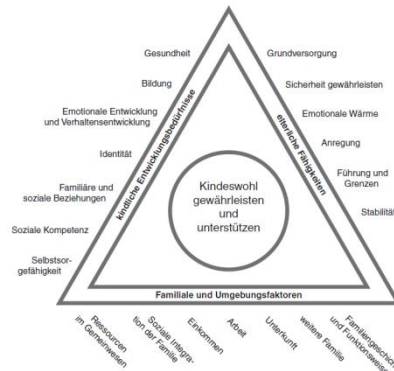
- ▶ Um welche Beeinträchtigungen von Michaels Gesundheit und Entwicklung ging es?
- ▶ Warum waren sie eingetreten?
- ▶ Was sind kurz- und langfristige Folgen, wenn die schädigenden Einflüsse bestehen bleiben?
- ▶ Welche Interventionen wurden geplant und warum?
- ▶ Welche Abfolge an Interventionen wurde geplant und warum?
- ▶ Welche standradisierten und fallspezifischen Tests / Maße wurden gewählt, um die Ergebnisse zu messen bzgl.
 - ▶ der Entwicklungsbedarfe des Kindes
 - ▶ der Faktoren, die die Entwicklung des Kindes beeinflussen.

ÜBERPRÜFUNG DER LERNERFAHRUNG

MAPChipp



- ▶ Überraschungen
- ▶ Lernerfolge
- ▶ Positives
- ▶ Negatives
- ▶ Entdeckungen



DANKSAGUNG

Viel **Dank gebührt Child and Family Training** (UK) dafür, dass sie MAPChiPP in der Entwicklung der Trainingsmodule und -inhalte mit ihrer Expertise, sondern auch mit ihrem Trainingsmaterial unterstützt haben.

► www.childandfamilytraining.org.uk


child
and
family
training

LITERATUR UND VERTIEFUNGSHINWEISE

LITERATUR

- ▶ Angold, A., Prendergast, M., Cox, A., Harrington, R., Simonoff, I. & Rutter, M. (1995). The Child and Adolescent Psychiatric Assessment (CAPA). *Psychological Medicine*, 25, 739-753.
- ▶ Bentovim A., Cox A., Bingley Miller L. & Pizzey S. (2009). *Safeguarding Children Living with Trauma and Family Violence: A Guide to Evidence-Based Assessment, Analysis and Planning Interventions*. London: Jessica Kingsley.
- ▶ Caldwell, B.M. & Bradley, R.H. (2003). *HOME Inventory: Administration Manual Comprehensive Edition*. Little Rock, AR: University of Arkansas for Medical Sciences.
- ▶ Cox, A. & Bentovim, A. (2000). *The Family Pack of Questionnaires and Scales*. London: The Stationery Office.
- ▶ Cox, A., Pizzey, S. & Walker, S. (2009). *The HOME Inventory: A Guide for Practitioners – The UK Approach*. York: Child and Family Training.
- ▶ Department of Health, Department for Education and Employment & Home Office (2000). *Framework for the Assessment of Children in Need and their Families*. London: The Stationery Office
- ▶ Pizzey S., Bentovim A., Cox A., Bingley Miller L. & Tapp S. (2015). *The Safeguarding Children Assessment and Analysis Framework*. York: Child and Family Training.

FURTHER RESOURCES

- ▶ see **toolbox**  available online at: www.mapchipp.com
- ▶ Kelly, L. & Meysen, T. (2016). *Transnational Foundations for Ethical Practice in Interventions Against Violence Against Women and Child Abuse*. London: CEINAV. (translations to German, Portuguese and Slovenian available)
- ▶ Are there **any resources that you consider particularly useful** for practitioners in child protection when it comes to planning interventions? Please **let us know** about it (write to mapchipp@dijuf.de)!

KOLOPHON

- ▶ Das vorliegende Trainingsmaterial wurde erstellt im Rahmen des Projekts **Multi-disciplinary Assessment and Participation in Child Protection Proceedings: training program with modules and toolbox, international network (MAPChiPP)**.
- ▶ Dieses Gemeinschaftsprojekt wurde **gefördert durch das Rights, Equality and Citizenship (REC) Programm der Europäischen Union** und durchgeführt vom Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (Deutschland), Family Child and Youth Association (Ungarn), der Estonian Union for Child Welfare (Estland), dem Netherlands Youth Institute (Niederlande) und Child and Family Training (Großbritannien).
- ▶ **Modul 06: Intervention und Planung wurde in Hauptverantwortung des Deutschen Instituts für Jugendhilfe und Familienrecht entwickelt** von Dr. Thomas Meysen, Henriette Katzenstein and Dr. Felix Dinger.
- ▶ Wir danken Marianne Berger und Cora Bartelink für die umfangreiche Unterstützung bei der Vorbereitung und Überarbeitung des vorliegenden Materials.
- ▶ **© 2017 MAPChiPP Projektkonsortium Alle Rechte vorbehalten**